

1. August.

Hieber Herr Miethke.

Auf meinen am 22. v. M.
an Sie gerichteten Brief habe
ich bisher keine Antwort
erhalten. Waren Sie so freundlich
das Schreiben an die Güter
Miethke im Sinne des Concepts
an Redlich einzureichen?
Mein Advokat ist mit
der Scheidung glücklich
fertig geworden und was
es belustigend zu sehen
wie glücklich Flöge ist
nicht los und Habesfeld
für die Zukunft ganz
gewonnen zu haben.

Lehter hat sich, wie Dr. Franjos mir berichtet, als unaufrichtiges
Sutrigant entpuppt, dessen Ziel seit langem die alleinige
Herrschaft war. Er erklärte flosy, dass er allein alles
gemacht, dass ich im gegenseitigen Interesse meine blühenden
Erwerbungen einer Gefahr für die Firma bedroht.
Ich muss über die kleine Kröte, die sich so bläht, nur
lachen und gönne flosy die Zukunft. Argere kommt
mir dabei nur meine Dummheit, dass ich zu
Haberfeld jahrelang Vertrauen hatte, dass ich für
diese wie Tschur's flosy auf Treu und Glauben
ohne Contracte gearbeitet habe, was mich heute
bei der Abrechnung nahe an 50000 Kr. kostet - Da
Mun flosy mit gewaltsamen Abstreibungen
vorgeht - wozu mir kein Rechtmittel
zu Gebote stand. Aber die wesentlichste Gemein-
heit kann ich Ihnen nur mündlich berichten
- das wäre schriftlich zu lang. Ich erbittet mir
eine Postkarte über den Erhalt meiner Briefe



wirklich hier

Dad Ischl Kallteubachstrasse 21.

Am 9. Dec. will ich weiter
nach Karlsbad - Druse zu

Dloch, wo ich die zukunfts
pläne fundiere.

Dem Herrn Haberfeld zu
beweisen was für eine

Nulle er ist wird mir
in Zukunft ein Vergnügen
sein.

Die herzlichsten Grüssen
von Ihrem ergebundenen

Carl Moll.